



Brauchen wir in Deutschland ein vor-/außergerichtliches Sanierungsverfahren?

25. September 2013

Dr. Christoph Schulte-Kaubrügger
Rechtsanwalt

Agenda

- **Bestandsaufnahme zu Sanierungstools**
- **Sanierungskultur/-wirklichkeit seit ESUG**
- **Stimmen und Forderungen aus der Praxis**
- **Thesen**

Bestandsaufnahme zu Sanierungstools – National

- **Außerhalb der Insolvenz**

- Außergerichtliche Einigung mit den Gläubigern
 - Moratorium
 - Stundung
 - Stand Still
 - Rangrücktritt
 - Verzicht
 - usw.
- Doppelnützige Treuhand
- Änderungen der Anleihebedingungen durch Mehrheitsbeschlüsse der Gläubiger nach § 5 SchVG
- Finanzwirtschaftliche/Leistungswirtschaftliche Sanierung

- **In der Insolvenz**

- Insolvenzplan
- Übertragende „Sanierung“

Bestandsaufnahme zu Sanierungstools – International

- **England**

- **Scheme of Arrangement (SoA)**

- Außerhalb der Insolvenz gemäß Company Act
 - Bei sufficient connection
 - Qualifizierte Mehrheiten erforderlich
 - Bestätigung durch Gericht
 - Anerkennung in Deutschland noch fraglich

- **Company Voluntary Arrangement (CVA)**

- Im Insolvenzverfahren gemäß Insolvency Act
 - Bei wirtschaftlicher Krise auch ohne Insolvenzgrund möglich
 - Qualifizierte Mehrheiten erforderlich
 - Bestätigung durch Gericht

- **USA**

- Chapter 11 des US BC

- **Frankreich**

- **Conciliation**

- Vertrauliches Schlichtungs- oder Güteverfahren mit dem Ziel einer Restrukturierungsvereinbarung

- **Procedure de sauvegarde**

- Vorgezogenes Insolvenzverfahren
 - 6 Monate für Insolvenzplan

- **Belgien**

- Sanierungsgesetz von 2009

- **Usw.**

Sanierungskultur/-wirklichkeit seit ESUG - I

- **Eigenverwaltung populär**

- Zahl der Eigenverwaltungsanträge und –verfahren deutlich gestiegen
- Aber: Kriterien für etwaige Nachteile der Eigenverwaltung werden erst jetzt vereinzelt präzisiert (z.B. AG Hamburg, ZIP 2013, 1684; AG Hamburg, ZInsO 2013, 1533; AG Köln, ZIP 2013, 1390; AG Potsdam, ZIP 2013, 181)
- Missbrauchsfälle kaum bekannt – nicht existent?
- Zunehmende Professionalisierung der Zusammenarbeit zwischen
 - Insolvenzgericht
 - eigenverwaltender Geschäftsleitung des Schuldnerunternehmens
 - (vorläufigem) Sachwalter

Sanierungskultur/-wirklichkeit seit ESUG - II

- **Größerer Einfluss der Gläubiger auf die Verwalterauswahl?**
 - Gläubiger haben in wenigen Großverfahren maßgeblich Auswahl des (vorläufigen) Insolvenzverwalters (mit-)bestimmt
 - aber: Beschlüsse der vorläufigen Gläubigerausschüsse beruhen meist auf Vorschlägen der Sanierungsberater
 - Gerichte stellen – bei fehlenden ausdrücklichen Rechtsbehelfen – nur vereinzelt mangelnde Eignung oder offensichtliche Ungeeignetheit des vorgeschlagenen (vorläufigen) Sachwalters/Insolvenzverwalters fest
 - also: Kaum Korrektiv durch Insolvenzgericht
 - Einfluss auf Verwalterauswahl im Wesentlichen durch Schuldner bzw. Schuldner-/Sanierungsberater
 - also: Steuerung des Sanierungsprozesses durch Sanierungsberater

Sanierungskultur/-wirklichkeit seit ESUG - III

- **Schutzschirmverfahren populär, aber:**
 - Nur vereinzelt anzutreffen
 - Möglicherweise wegen Bescheinigung nach § 270b Abs. 1 Satz 3 InsO
 - Muss gut vorbereitet sein
 - Kostenintensiv
 - Führt zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens – damit einhergehend:
 - Öffentlichkeit
 - Insolvenzanfechtung
 - Organhaftung

Sanierungskultur/-wirklichkeit seit ESUG - IV

- **Debt-equity-swap**
 - Unpopulär
 - Bisher wenig praxisrelevant

Stimmen und Forderungen aus der Praxis – INDAT 06/2013

„Finanzgläubiger wollen ein umfassendes Verfahren, damit es endlich die Möglichkeit gibt, Mehrheitsentscheidungen untereinander herbeizuführen, ohne ein Insolvenzverfahren einleiten zu müssen.“

„Je höher die Anreize für die frühzeitige Einleitung eines „heimlichen“ Sanierungsverfahrens durch den Schuldner gesetzt werden, umso höher werden die Erfolgsaussichten für die Sanierung sein.“

„Was uns fehlt, ist ein Verfahren vor der Insolvenz, das es ermöglicht, Unternehmen geräuscharm und schnell auch notfalls gegen den Willen bestimmter Gläubiger zu sanieren.“

„Bei allen positiven Effekten des ESUG bleibt auch der Schutzschirm ein Insolvenzverfahren.“

Stimmen und Forderungen aus der Praxis

- **Zusammengefasst:**

- Wir brauchen ein Sanierungsverfahren vor/außerhalb/unabhängig von der Insolvenz.
- Wir brauchen ein einfaches, schnelles und vertrauliches Sanierungsverfahren.
- Wir brauchen ein Sanierungsverfahren, bei dem notfalls gegen den Willen einzelner Gläubiger das Unternehmen saniert werden kann.
- Wir brauchen ein international wettbewerbsfähiges Sanierungsrecht.

Thesen – I

- **Wir brauchen kein vor-/außergerichtliches Sanierungsverfahren**
- **Wir sollten die vorhandenen Sanierungsinstrumente schleifen und nutzen**
 - Auslegung
 - Rechtsprechung
 - Praxis
 - etc.
- **Kontinuität und Rechtssicherheit sind auch hohe Güter**
- **Nicht jede Änderung ist eine Verbesserung**
 - InsO in der Fassung vom 05.10.1994, in Kraft getreten am 01.01.1999 seitdem durch mindestens 12 Änderungen „verbessert“!?
- **Typisch deutsch, dass wir**
 - unzufrieden sind mit dem status quo
 - uns im internationalen Wettbewerb benachteiligt sehen?

Thesen – II

- **Das vor-/außergerichtliche Sanierungsverfahren begegnet grundsätzlichen Bedenken**
 - Wer leitet es ein?
 - Unter welchen Voraussetzungen kann es eingeleitet werden?
 - Wer steuert das Verfahren?
 - Sanierungsberater?
 - Aufsichtsperson?
 - Gibt es eine ausreichende Legitimation, blockierende Gläubiger gegen ihren Willen an der Sanierung zu beteiligen?
 - Art. 14 GG überholt und durch privatautonome Vereinbarungen einschränkbar?
 - Restschuldbefreiung setzt immerhin die Eröffnung des Insolvenzverfahrens voraus
 - Setzt ein Eingriff in die Rechte blockierender Gläubiger nicht auch klare Rahmenbedingungen voraus, wie sie durch das Insolvenzverfahren gewährleistet werden?

- **Brauchen wir den „heimlichen Insolvenzplan“?**

Thesen – III

- **Außergerichtliche Sanierungsverfahren korrigieren in anderen Rechtsordnungen die Schwächen des dortigen Insolvenzverfahrens.**
- **Es gibt Stärken des deutschen Insolvenzrechts:**
 - Z.B. Antragsverfahren (Atempause)
 - Unterstützung durch Insolvenzgeld
 - etc.
- **Flucht ins Ausland ist derzeit nur ein Randproblem für wenige Global Player und für sie sachlich legitim.**
- **Helfen könnte daher die Umbenennung der InsO zur „Restrukturierungs- und Insolvenzordnung“.**
 - Schon Ludwig Erhard: „Wirtschaft ist zu 50 % Psychologie“.
- **Krise und Insolvenz zur juristischen „Dauerbaustelle“ zu machen, führt zu keiner neuen Sanierungskultur, sondern nur zur Verunsicherung und zu neuen Verteilungskämpfen.**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Dr. Schulte-Kaubrügger
Partner, Berlin/Dortmund
Restrukturierung und Insolvenz

Tel.: + 49 30 880 913 0

Tel.: + 49 231 589 60 0

E-Mail: cschulte-kaubruegger@whitecase.com

Berlin

White & Case Insolvenz GbR
Kurfürstendamm 32
10719 Berlin
Tel.: +49 30 880913 0
insoberlin@whitecase.com

Dresden

White & Case Insolvenz GbR
Königstraße 17
01097 Dresden
Tel.: +49 351 20536 0
insodresden@whitecase.com

Hamburg

White & Case Insolvenz GbR
Jungfernstieg 51
20354 Hamburg
Tel.: +49 40 808136 400
insohamburg@whitecase.com

Münster

White & Case Insolvenz GbR
Hammer Straße 176
48153 Münster
Tel.: +49 251 16232 73
insomuenster@whitecase.com

Bochum

White & Case Insolvenz GbR
Wittener Straße 56
44789 Bochum
Tel.: +49 234 93256 570
insobochochum@whitecase.com

Düsseldorf

White & Case Insolvenz GbR
Graf-Adolf-Platz 15
40213 Düsseldorf
Tel.: +49 211 540680 0
insoduesseldorf@whitecase.com

Landau

White & Case Insolvenz GbR
Hochstraße 22
94405 Landau
Tel.: +49 9951 601913
insolandau@whitecase.com

Wuppertal

White & Case Insolvenz GbR
Hofaue 41-45
42103 Wuppertal
Tel.: +49 202 4304202
insowuppertal@whitecase.com

Bonn

White & Case Insolvenz GbR
Bundeskanzlerplatz 2-10
53113 Bonn
Tel.: +49 228 9727121
insobonn@whitecase.com

Flensburg

White & Case Insolvenz GbR
Rathausstraße 6
24937 Flensburg
Tel.: +49 461 318052 0
insoflensburg@whitecase.com

Mönchengladbach

White & Case Insolvenz GbR
Heinz-Nixdorf-Straße 20
41179 Mönchengladbach
Tel.: +49 2161 2779098
insomoenchengladbach@whitecase.com

Dortmund

White & Case Insolvenz GbR
Königswall 21
44137 Dortmund
Tel.: +49 231 58960 0
insodortmund@whitecase.com

Frankfurt

White & Case Insolvenz GbR
Bockenheimer Landstraße 20
60323 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 36506998 0
insofrankfurt@whitecase.com

München

White & Case Insolvenz GbR
Maximilianstraße 35
80539 München
Tel.: +49 89 5454277 0
insomuenchen@whitecase.com

Berlin
Kurfürstendamm 32
10719 Berlin
Tel.: + 49 30 880911 0
Fax: + 49 30 880911 297
berlin@whitecase.com

Düsseldorf
Graf-Adolf-Platz 15
40213 Düsseldorf
Tel.: + 49 221 49195 0
Fax: + 49 221 49195 100
duesseldorf@whitecase.com

Frankfurt
Bockenheimer Landstraße 20
60323 Frankfurt am Main
Tel.: + 49 69 29994 0
Fax: + 49 69 29994 1444
frankfurt@whitecase.com

Hamburg
Jungfernstieg 51 (Prien-Haus)
20354 Hamburg
Tel.: + 49 40 35005 0
Fax: + 49 40 35005 111
hamburg@whitecase.com

München
Maximilianstraße 35
80539 München
Tel.: + 49 89 206043 500
Fax: + 49 89 206043 510
muenchen@whitecase.com

Unser globales Netzwerk

